



## Niederschrift

9. Plenarsitzung des Gemeinderates  
29. April 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Punkt 5 der Tagesordnung: Einführung der Ehrenamtskarte Baden-Württemberg in Karlsruhe

Vorlage: 2025/0303

### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass sich die Stadt Karlsruhe beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg mittels Interessensbekundung für die Einführung der Ehrenamtskarte in Karlsruhe bewirbt.

Die Stadt Karlsruhe wird die Ehrenamtskarte nur so lange vorhalten, wie die vollständige Finanzierung der Personalstelle vom Land Baden-Württemberg übernommen wird. Wenn die Finanzierung ab 2027 durch das Land nicht mehr gewährleistet ist, wird die Teilnahme der Stadt Karlsruhe an der Ausgabe der landesweiten Ehrenamtskarte beendet und die Stelle über den 31.12.2026 hinaus nicht verlängert.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 5 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss am 8. April 2025.

**Stadtrat Schütz (CDU):** Die CDU-Fraktion begrüßt ausdrücklich, dass wir uns jetzt hier an der Ehrenamtskarte versuchen. Wir hätten uns bereits 2022 sehr gut vorstellen können, ein solches Instrument hier einzuführen. Und letzten Endes bietet sich mit dem Tagesordnungspunkt auch die Möglichkeit, mal etwas Gutes über das Land zu sagen, denn von dort wird ja die Einführung auch ein Stück weit unterstützt. Die Pilotphase, die ja in drei Modellregionen, in vier Modellregionen durchgeführt wurde, verlief überwiegend positiv. Und insofern sind wir optimistisch, dass wir hier dem Ehrenamt in der Stadt, das ist ja in einer etwas von Fluktuation und vielleicht auch einer gewissen Anonymität geprägten Stadtgesellschaft nicht immer ganz leicht, auch ein Stück weit Anerkennung und Wertschätzung zurückgeben können. Es ist ja auch fraktionsübergreifend deutlich geworden, dass wir uns allesamt auch eine gewisse Öffnung der Akzeptanzstellen, wie sie genannt werden, hätten vorstellen können, auch auf private Träger. Und insofern würden wir auch weiterhin Sie

biten, sich dafür gegenüber dem Land stark zu machen. Insofern begrüßen wir den Antrag. Wir gehen einmal davon aus, dass er mit überwiegender Mehrheit angenommen wird und sich die Stadt Karlsruhe am Freitag beim Land für die Einführung der Ehrenamtskarte bewerben wird.

**Stadtrat Dujmović (GRÜNE):** Die Ehrenamtskarte hat einen Zweck. Sie ist ein Dankeschön, ein Danke an all diejenigen, die Tag für Tag die so wichtige ehrenamtliche Arbeit leisten. Ohne diese Arbeit wäre unser gesellschaftliches Zusammenleben erstens so nicht möglich, zweitens ganz schön gefährlich, wir denken an Brände oder Katastrophen, und nebenbei auch ziemlich langweilig. Ich mache es knapp. Wir als GRÜNE-Fraktion unterstützen die Einführung und empfehlen bei der Einführung viele öffentliche Akzeptanzstellen dazu zu bringen, mitzumachen.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Ehrenamt ist das höchste Gut, und meine Fraktion wertschätzt das Amt, das Ehrenamt schon seit vielen Jahren. Wir selbst sind auch ehrenamtlich tätig, und ich denke, der eine oder andere von uns wird morgen Ehrenamt wirklich bürgernah erleben, nämlich bei den Maibaumaufstellungen der Freiwilligen Feuerwehr. Und wer nah an den Vereinen ist, und das behaupte ich mal, ist jeder von uns, der sieht, wie viele Stunden ehrenamtliche Tätigkeit die Bürger oder die freiwillig sich für das Ehrenamt bereit erklärenden Bürger opfern. Und das geht zulasten der Freizeit. Das geht zulasten vieler Stunden Freizeit, und da erwähne ich besonders die freiwillige Feuerwehr, die also auch in schönen Zeiten zu Hause sitzt und feiert und dann plötzlich gerufen wird zu einem Einsatz. Es ist für mich immer unvorstellbar, wenn ich an den Jahreshauptversammlungen erfahre, wie viele Stunden Freizeit hier geopfert werden. Geopfert ist der falsche Ausdruck. Man erklärt sich ja freiwillig bereit, diese Ämter auszuüben.

Diese Ämter brauchen eine Wertschätzung, die brauchen die Wertschätzung der Bevölkerung. Die bekommen sie. Aber ich bin jetzt auch, genau wie meine Vorredner, der Meinung, man sollte die auch von städtischer Seite oder beziehungsweise von politischer Seite wertschätzen, wertschätzen mit der Ehrenamtskarte, wobei, und das ist ein sportlicher Zeitraum, zum 2. Mai die Interessensbekundung der Stadt Karlsruhe in Stuttgart eingegangen sein muss, das ist in drei Tagen, damit wir dann am 1. Juli dann diese Ehrenamtskarte hier einführen können. Also gut Glück, und dann denke ich mal, nach der Sitzung muss es losgehen. Wir wollen auf jeden Fall, dass die Ehrenamtskarte eingeführt wird. Man wird es sehen, wie es läuft, also die Aussage der Verwaltung, dass also die Voraussetzung ist die Finanzierung des Landes. Und sollte die Finanzierung auslaufen im Jahre 2026, wird es also über 2027 hinaus wahrscheinlich aufgrund unserer finanziellen Lage keine Ehrenamtskarte geben. Aber wir wagen es, und wir gehen den Versuch mit und melden unser Interesse an der Ehrenamtskarte für die Stadt Karlsruhe an.

**Stadtrat Hock (FDP/FW):** Kollegin Ernemann hat schon vieles Gutes und Richtiges gesagt. Die Ehrenamtskarte kommt, und ich hoffe, dass das Land auch seiner Pflicht nachkommt, das auch finanziell zu unterstützen. Wenn sie kommt, dann hat sie die absolute Zustimmung meiner Fraktion, weil, es wurde hier schon angedeutet und viele haben es auch schon gesagt, ohne Ehrenamt wäre in unserer Stadt viel weniger bis vieles gar nicht möglich. Sie sehen es am 1. Mai unter anderem. Das wurde auch schon gesagt, aber man muss es klar festhalten. Wie viele Stunden, zigtausende Stunden an Ehrenamt hier von Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt geleistet wird, ist mit der Ehrenamtskarte für einen kleinen Bruchteil damit abzugelten, aber nur ein ganz kleiner Teil.

Und werte Kolleginnen und Kollegen, ich gehe einfach davon aus, dass wenn das Land Baden-Württemberg auch nach dem Jahr 2027 die Personalstelle dann nicht mehr finanziell unterstützen würde, ich kann mir schlecht vorstellen, dass dieser Gemeinderat dann diese ganze Geschichte wieder zurückholt. Die Diskussion, da bin ich heute schon gespannt, Frau Erste Bürgermeisterin, wie das dann wird, ob es dann in diesem Gemeinderat eine Mehrheit dafür gibt, dass das wieder eingestellt wird. Ich hoffe es nicht, und ich kann Ihnen schon sagen, wenn wir die Ehrenamtskarte jetzt bekommen, dann wird sie sicherlich auch nach dem Jahr 27 unsere Unterstützung haben. So viel kann ich heute schon sagen, weil sie ist überfällig. Und meine Fraktion ist sehr dankbar, dass wir das heute in großer Mehrheit hoffentlich auf den Weg bringen, weil es ist überfällig.

**Stadtrat Haug (KAL):** Wir alle wissen um die Bedeutung der Ehrenamtstätigkeit in unserer Gesellschaft. Sie kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, seien es die Arbeiten der Übungsleiter\*innen in Sportvereinen, die Mitarbeit in Bürgervereinen, der Flüchtlingshilfe und nicht zuletzt die Mitarbeiter bei den Freiwilligen Feuerwehren und vieles mehr. Ohne das Ehrenamt wäre der gesellschaftliche Zusammenhang gefährdet und mit Blick auf die Feuerwehren auch unser aller Sicherheit. Die Menschen setzen sich aus Überzeugung und ohne Erwartung von finanziellen Gegenleistungen für eine gute Sache ein, die uns allen nützt. Und auch wenn keine Erwartung von Gegenleistung besteht, ist eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit absolut notwendig und die Leistungen zu respektieren. Wertschätzung ist dabei der zentrale Punkt für die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen und stützt die Motivation zur Weiterarbeit. Dabei kann die Wertschätzung durch vielerlei entgegengebracht werden. Und ein Instrument der Wertschätzung ist eben die Ehrenamtskarte als Geste der Dankbarkeit für die geleistete Arbeit. Wir freuen uns, dass die Ehrenamtskarte in Karlsruhe eingeführt werden soll und unterstützen dies uneingeschränkt.

**Stadtrat Nguyen (Volt):** Der vorliegende Antrag, der wirkt auf den ersten Blick erst einmal klein, also eine Karte mit momentan überschaubaren Benefits. Dahinter steckt aber etwas sehr Wichtiges, was meine Vorredner\*innen auch schon genannt haben, und zwar Wertschätzung, Wertschätzung von Menschen, die ihre Zeit, ihre Kraft, oft auch ihre Gesundheit, ihre mentale Gesundheit aufopfern, damit anderen Menschen geholfen wird. Und vieles in dieser Stadt würde ohne Ehrenamt nicht funktionieren. Wir stimmen dem Antrag zu, denn es ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Ich will auch deutlich sagen, diese Ehrenamtskarte darf nicht zu einem rein symbolischen Projekt werden und die Karte dann irgendwo in einem Regal verstaubt. Wertschätzung braucht Substanz, und an der mangelt es aus unserer Sicht noch ein bisschen. Die bisherigen Angebote sind noch etwas zu dürftig. 18 Akzeptanzstellen vom Land, kommunal dann zwischen 10 und 30 Akzeptanzstellen. Damit die Karte tatsächlich auch genutzt wird, müssen wir mit Nachdruck daran arbeiten, dass dieses Angebot auch erweitert wird, unter Umständen auch mit privaten Partnern. Also das muss einfach aufgelockert werden, und wir sollten Akzeptanzstellen einfach nicht so leicht blockieren können. Deswegen ist mir auch ein Punkt besonders Ehrenamt findet ja nicht nur in klassischen Strukturen statt. Es gibt ja auch freie Initiativen. Wenn ich mich hier umschaue, viele von uns haben super viel in der politischen Arbeit aufgeopfert, und das ist auch wirklich eine sehr große Leistung. Und dass aber diese Karte momentan, also dass diese Gruppe nicht inkludiert ist, das ist einfach sehr schade. Wir müssen realistisch bleiben. Die Ehrenamtskarte allein wird das Problem sinkenden Engagements nämlich nicht lösen. Und es gibt auch keine belastbaren Daten

aus den Pilotprojekten, dass die Zahl der Ehrenamtlichen dadurch erhöht wurde. Aber es ist auch klar, wenn die Karte richtige Vorteile bietet, kann sie auch Motivation und Bindung zum Ehrenamt stärken. Deswegen, wenn wir die Karte einführen, dann richtig, sonst besteht wirklich die Gefahr, dass das Land 2026/27 wieder aus dem Projekt aussteigt. Und dann wäre es verschenktes Potenzial und auch unnötige Kosten und dann lieber gleich eine schöne und hochwertige Urkunde.

**Der Vorsitzende:** Vielen Dank. Wir können damit zur Abstimmung über die Beschlussvorlage kommen. Es ist ja kein Antrag. Und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt – Einstimmige Zustimmung, vielen Dank.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
22. Mai 2025